

# Ein Sträußchen am Hute

Friedrich Silcher 1789-1860

Konrad Rotter

1801-1851

Satz: J.Knuth

Etwas langsam *mf*

S/A

1. Ein Sträuß-chen am Hu - te, den Stab in der Hand, zieht  
 2. So lieb - li - che Blu - men am We - ge auch stehn, der  
 3. Wohl sieht er ein Häus-chen am We - ge dort steht, um  
 4. So bie - tet das Le - ben ihm man-chen Ge - nuß, das

T/B

*mf*

1. rast - los der Wan - drer von Lan - de zu Land. Er  
 2. Wan - drer muß ei - lend vor - ü - ber doch gehn. Sie  
 3. Krä - zet von Blu - men und Trau - ben so schön; da  
 4. Schick - sal ge - bie - tet dem strau - cheln - den Fuß; da

*p*

1. sieht so manch Städt - chen, er sieht man - chen Ort; doch  
 2. blü - hen so herr - lich, sie win - ken ihm hin; doch  
 3. könnt's ihm ge - fal - len, da sehnt es sich hin; doch  
 4. steht er am Gra - be und schau - et zu - rück, hat

*mf*

1. fort muß er wie - der, muß wei - - ter fort.  
 2. fort muß er wie - der, muß wei - - ter ziehn.  
 3. fort muß er wie - der, muß wei - - ter ziehn.  
 4. we - nig ge - nos - sen vom ir - di - schen Glück.